

Tekst 12

Pharma ist überall

■ ERENTRAUT HÖMBERG



Dr. Erentraut Hömberg ist Medienwissenschaftlerin und Journalistin. Sie leitet das Büro für Medizinpublizistik in München.

- 1 Gesundheit – oder sagen wir doch wahrheitsgemäßer Krankheit – ist ein Medienthema, seit es Medien gibt. Mit den ersten Flugblättern erblickten auch Missgeburten und anatomische Sensationen das Licht der Welt. Schon damals zeigte sich die Dichotomie, die sich bis heute durch die medizinische Publizistik zieht: einerseits Volksaufklärung, andererseits Sensationsberichterstattung.
- 2 Die Medien werden heute mit Informationen überschwemmt. Und selbst gestandene Journalisten haben Mühe, das Interessenspiel zwischen Professoren und Pharma, Kalkül und Karriere zu durchschauen. In den privaten TV-Kanälen gibt es kaum noch eine Gesundheitssendung, die nicht die Pharma- oder Medizintechnikbranche sponsert. Leider haben sich diese Methoden auch schon in öffentlich-rechtliche Sender eingeschlichen.
- 3 Um ihre Interessen zu verschleiern, geht die Industrie geschickt vor: Sie stilisiert eine Krankheit, für die ein Medikament auf den Markt kommt, zur neuen Volkskrankheit. So geschehen etwa mit Potenzproblemen, mit Sodbrennen und zurzeit mit dem Reizdarm. Dies sind oft nur Befindlichkeitsstörungen, die man aber als lebensbedrohlich und Krebs fördernd hinstellt.
- 4 30 Um die Öffentlichkeit unter dem Deckmantel des Gemeinwohls zu erreichen, werden Stiftungen oder Vereine gegründet. Professoren erhalten dort schöne Titel und lukrative Posten und werden als Meinungsbildner für niedergelassene Ärzte und Medien eingesetzt. Sie halten Vorträge, schreiben Aufsätze, sprechen in Pressekonferenzen – alles zum Ziel, die entsprechende Arznei unters Volk zu bringen.
- 5 40 Der jüngste Hormonskandal zeigt diese unheilige Allianz zwischen Wissenschaft und Industrie auf erschreckende Weise. Vor kurzem noch wurden die Frauen ab 45 angehalten, regelmäßig Hormone zu schlucken, um der Osteoporose vorzubeugen sowie ihr Herzinfarkt- und Darmkrebsrisiko zu senken. In den USA wurden diese Pillen zu den meistverkauften Medikamenten. In Deutschland zahlten die Kassen rund eine Milliarde Mark jährlich für diese Hormonmittel.
- 6 Bald zeigten große Studien in den USA klar, dass das Brustkrebsrisiko durch die Hormone signifikant angestiegen war und sie Herzinfarkte nicht verhinderten, sondern beförderten! Die Gynäkologen bei uns reagierten nicht. Erst als im Juli 2002 die US-Studie abgebrochen wurde, schrieb der Berufsverband der Frauenärzte in verharmlosender Form an seine Mitglieder.

Rheinischer Merkur

■ Tekst 12 Pharma ist überall

- 1p **39** ■ Was ist der Kern des 2. Absatzes?
- A Die Medien haben großen Einfluss auf die medizinischen Entwicklungen.
 - B Eine klare Trennung zwischen Medizin und Kommerz gibt es in den Medien kaum noch.
 - C Journalisten sind kaum noch imstande, sich ein richtiges Bild von den medizinischen Entwicklungen zu machen.
 - D Sendungen zum Thema Gesundheit werden vom Publikum immer weniger ernst genommen.

„So geschehen ... Reizdarm.“ (Zeile 24-26)

- 1p **40** ■ Was ist „so geschehen“?
- A Bestimmte Beschwerden haben sich schon mal zu ernstern Krankheiten entwickelt.
 - B Der Ernst bestimmter Beschwerden wurde von der Industrie übertrieben.
 - C Gegen bestimmte Beschwerden hat man jetzt effektive Arzneien entwickelt.
 - D In den Medien hat es eine angemessene Aufklärung über bestimmte Beschwerden gegeben.

“Um die ... erreichen” (regel 30-31).

- 1p **41** □ Met welk uiteindelijk doel worden volgens de schrijfster de in regel 32 genoemde stichtingen en verenigingen opgericht?

- 1p **42** ■ Wie verhält sich der 5. Absatz zum vorhergehenden Absatz?
- A Als Begründung.
 - B Als Konkretisierung.
 - C Als Relativierung.
 - D Als Schlussfolgerung